



Bezirksverband
Oberbayern e.V.

Jahresbericht 2023

**Beratungsstelle für
Eltern, Kinder und Jugendliche
Garching, Ismaning und Unterföhring**

Römerhofweg 12
85748 Garching
Telefon: 089-32 94 63 0
Email: eb.garching@awo-obb.de



„Nicht einmal der Firnis der Zivilisation ist selbstverständlich.“

Michel Friedman im Interview,
SZ Feuilleton 31.08.2023, S.9

„Nur Reflexion kann uns retten, uns aus dem unmittelbaren Erleben zu holen...“

Sandra Ae-Sim Schleicher
BAFM-Fachtag „Verstehen“
ZKJ Kindschaftsrecht und Jugendhilfe 1/2022, S.39

Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Landkreis
München

*Mit diesem Jahresbericht 2023 beschreiben wir unser Angebot,
weisen unsere Leistungen im Berichtsjahr nach
und bedanken uns bei allen,
die als Ratsuchende zu uns kamen, bei allen,
die mit uns zusammen arbeiteten und bei allen,
die unsere Arbeit ermöglichten und unterstützten.*

Im Berichtsjahr haben wir uns den Anliegen von 457 Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und deren Familien gewidmet. Davon meldeten sich 219 Personen neu an, 180 erhielten über den Jahreswechsel fortgesetzt Beratung, 58 suchten erneut Beratung auf. Zusammen mit den Personen des sozialen Umfeldes (z.B. Krippe, Kindergarten, Schule) und den Mitgliedern der erweiterten Familie erhielten 1.287 Menschen mit unterschiedlichen sozialen, wirtschaftlichen, Bildungs- und Migrationsbiografien Unterstützung durch die Beratungsstelle. Häufige Gründe für eine Anmeldung waren folgende Themen: Trennung und Scheidung, Allgemeine Erziehungsfragen, Auffälligkeiten im Sozialverhalten und im emotionalen Bereich, Leistungsschwierigkeiten sowie Interaktions- und Beziehungsprobleme in der Familie.

Von den Neuerungen im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz vom 03.06.2021 besonders in Bezug auf § 8 und § 41 profitierten 15 Kinder und junge Erwachsene.

Ressourcen der Beratungsstelle werden zum großen Teil für die Arbeit mit Klient*innen aufgewandt (siehe Kap. 4-6), weitere Teile fließen in die Bereiche der Prävention (zugehende Beratung vor Ort/BeVor, Kinderschutz durch die insoweit erfahrene Fachkraft/ISEF (siehe Kap. 8) und der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit (siehe Kap. 9).

Der Bandbreite an Beratungsbedarf steht mit dem multiprofessionellen Fachteam, flankiert durch die Kompetenz unserer Teamassistentinnen, ein angemessenes Pendant von individuellen Hilfen gegenüber – von der Kurzberatung bis hin zur intensiven therapeutischen Unterstützung (Überblick siehe Kap. 3).

Die im Vorjahr wegen steigenden präventiven Bedarfs geschaffene voll finanzierte Stelle „Beratung vor Ort“ (BeVor) ist mittlerweile gut integriert und voll ausgelastet. Besonders für die Kinder im Alter unter sechs Jahre und deren soziales Umfeld konnte hier eine Versorgungslücke geschlossen werden (mehr dazu in Kap. 8).

Die vorgelegten Daten zu Beratungsdauer, Überweisung und Beendigung zeigen, dass in der Mehrzahl der Fälle die erforderlichen Leistungen innerhalb der Beratungsstelle erbracht werden können. In nennenswertem Umfang sind dies auch mittel- und längerfristige Hilfen im Sinne einer Entlastung des gesamten Versorgungssystems – eine Leistung, die durch die ambulante fachliche Vielfalt nachweislich konkurrenzlos kostengünstig und effektiv erfolgt sowie immer häufiger in Anspruch genommen wird (mit mittlerweile 47,8% ein bald hälftiger Anteil sämtlicher Hilfen zur Erziehung)¹.

2023 war ein Jahr großer Mühe, den weltweiten und lokalen Veränderungen etwas Konstruktives entgegenzusetzen, Verantwortlichkeiten in unterschiedlichen Zusammenhängen zu klären und Lösungen zu finden. An den Themen Terror, Krieg, Migration/Flucht, Rassismus, Klassismus, Antisemitismus und weiterer menschenfeindlicher Anti-Haltungen, Folgen von Klimaveränderung und – teils heftiger – Sozialdynamik entlang werden Dimensionen von Kinderschutz, Asylrecht, Integration, Inklusion, Egalität und politische Positionierungen diskutiert und ausgehandelt. Die Beratungsstelle ist in

¹ Als Quellen hierfür: generell die Jahresstatistiken der LAG, Statistisches Bundesamt Datenreport 2022, Stand 21.12.2023.

diesem Zusammenhang lebendiger Baustein und Mikrokosmos der Demokratie, die reflexive kritische Auseinandersetzung mit eigenen Selbstverständlichkeiten ist Pflicht und Grundlage professionellen Handelns².

Die gesetzlichen Neuerungen im SGB VIII bedeuten Modernisierung und bedingen erhöhte Diversität und Flexibilität im fachlichen Diskurs. Im Spannungsfeld zwischen Standardisierung/Automatisierung/„algorithmusbasierter Risikoanalyse“ und reflexivem interventionspraktischem Arbeitsbündnis erfährt die Beratung in der konkreten, am Einzelfall orientierten Situation besonders durch die Qualität des multiprofessionellen EB-Fachteams neue Wertschätzung und Formalisierungsdruck.

Mit dem steigenden Hilfebedarf bei wachsender Standardisierung und gleichzeitiger Verdichtung der Problemlagen ist auch eine zunehmende Aus- und Überlastung der personellen Ressourcen verbunden. Hier bedarf es natürlich struktureller Antworten³.

Mit den Außensprechstellen in Ismaning und Unterföhring sowie der Hauptstelle in Garching wird eine regionale, niedrigschwellige, kostenfreie, von Klient*innen explizit gesuchte Beratung und Unterstützung für das Einzugsgebiet gewährleistet – nicht zuletzt auch dank der Förderung durch die Gemeinden, die Stadt und den Träger.

Zusätzliche Unterstützung bekamen wir 2023 für die Arbeit im Fachteam durch zwei Praktikantinnen in der Praxisphase und eine ehrenamtliche Praktikantin, die sich besonders bei der Gruppenarbeit engagierte.

Gerne nutzten wir 2023 noch das Angebot des VdK, die behindertengerechten Garchinger Räume zu belegen – vielen Dank dafür und für die langjährige selbstverständliche Kooperation! Ab 2024 mieten wir stundenweise von der Stadt Garching neu geschaffene, voll ausgestattete barrierefreie Räumlichkeiten.

Die Arbeit der Beratungsstelle wird zum größten Teil vom Landkreis München und vom Freistaat Bayern finanziert. Der AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. trägt einen Eigenanteil von 10% am Großteil der Personalkosten.

Der Eingang von Spenden entlastete die AWO im Berichtsjahr wie in den Vorjahren und diente damit der Absicherung der Beratungsarbeit und natürlich als Signal der Wertschätzung.

Wir werden auch im Kalenderjahr 2024 mit Freude und Elan arbeiten!

Für die Beratungsstelle



Dr. Antonia Schachl
Diplompsychologin
Leiterin

² Vergleiche z.B. Familiendynamik 49. Jg. Heft 1/2024 Macht- und Rassismuskritik als Querschnittsaufgabe für die systemische Praxis, S. 4 ff.

³ Vergleiche hierzu besonders die Hefte der Fachverbände: bke informationen für Erziehungsberatungsstellen 03/2023 „Diagnostizieren in der Erziehungsberatung“ und LAG, Erziehungsberatung aktuell 02/2023, S. 14 ff. „Wachsender Bedarf – bei Engpässen durch Kostensteigerungen“ sowie Sozialmagazin 48. Jg. Heft 11/12 2023, S. 58 ff. „Künstliche Intelligenz im Kinderschutz“ und ZKJ, Zeitschrift für Kindschaftsrecht und Jugendhilfe 18. Jg. Heft 12/2023, Editorial sowie Handbuch Kinderschutz in der Demokratie, Opladen 2021, S. 31 ff.

Tätigkeitsbericht – Statistik 2023

**der AWO-Beratungsstelle Garching
mit den Außensprechstellen Ismaning und Unterföhring**

Gliederung

- 1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle**
- 2. Personelle Besetzung**
- 3. Beschreibung des Leistungsspektrums**
- 4. Klient*innenbezogene statistische Angaben**
- 5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle**
- 6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit**
- 7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung**
- 8. Prävention/Kollegiales Netzwerk/ISEF/BeVor**
- 9. Öffentlichkeitsarbeit/Gremienarbeit/Vernetzung**
- 10. Nachrichten und Informationen**

1. Allgemeine Angaben zur Beratungsstelle

Adressen:

Hauptstelle Garching:
Römerhofweg 12, 85748 Garching
Barrierefreie Beratung: Telschowstraße 5, 85748 Garching
Telefon: 089 32 94 63 - 0
Email: eb.garching@awo-obb.de
Online: via BeraDig

Außensprechstelle Ismaning:
Bahnhofplatz 11, 85737 Ismaning
Für BeVor-Termine: An der Torfbahn 3, 85737 Ismaning

Außensprechstelle Unterföhring:
Bis 01.06.2023: Schulstraße 1, von 05.06.2023 bis 07.08.2023: Straßäckerallee 15,
seit 07.08.2023: Münchner Straße 74a bzw. Bahnhofstraße 3, 85774 Unterföhring

Träger:

AWO Bezirksverband Oberbayern e.V., Edelsbergstraße 10, 80686 München

Anmeldung und Öffnungszeiten im Berichtsjahr:

Die Hauptstelle Garching ist Montag bis Freitag ganztägig geöffnet. Ratsuchende, auch für die Außensprechstellen in Ismaning und Unterföhring, konnten sich hier zu den Bürozeiten

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	08.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	08.00 bis 14.00 Uhr

telefonisch oder persönlich anmelden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer online Anmeldung über BeraDig.

Termine nach Vereinbarung fanden auch außerhalb der Bürozeiten und abends statt. Kurzfristige Termine in Krisensituationen sind möglich.

Einzugsgebiet:

Landkreis München Nord-Ost mit Garching, Ismaning und Unterföhring.

Einwohnerzahlen⁴:

- Garching: 19.933, davon 3.163 (15,87%) Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre und einem Gesamt-Ausländeranteil von 6.112 (30,66%).
- Ismaning: 18.437, davon 3.507 (19,02%) Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre und einem Gesamt-Ausländeranteil von 3.600 (19,53%).
- Unterföhring: 11.942, davon 2.411 (20,19%) Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre und einem Gesamt-Ausländeranteil von 1.595 (13,35%).

⁴ Alle Zahlen erreichten uns durch die Stadtverwaltung/Gemeindeverwaltungen von Garching, Ismaning und Unterföhring zum 31.12.2023.

2. Personelle Besetzung/Räumliche Ausstattung

Fachteam, Sekretariat und Reinigung:

Dr. Antonia Schachl, Diplom-Psychologin, Coach/Beraterin (SE), Leiterin der Beratungsstelle mit 30 Wochenstunden.

Gaby Kittel, Diplom-Psychologin, Systemische Familientherapeutin mit 19,5 Wochenstunden.

Isabella Wagner, BA Soziale Arbeit mit 19,5 Wochenstunden.

Fränzi Gebhardt-Dayrem, Diplom-Psychologin, Systemische Beraterin (DGSF), Systemische Therapeutin mit 27 Wochenstunden.

Vivienne Fejokwu-Koll, Diplom-Psychologin, Traumatherapeutin (MITT) mit 28,87 Wochenstunden.

Hildegard Rother-Kiener, Diplom-Sozialpädagogin, analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (Alfred Adler Institut) mit 24,25 Wochenstunden.

Miriam Thaler, Sozialpädagogin B.A., Systemischer Coach für Neue Autorität (MISW), Abwesenheitsvertretung der Leitung, mit 34,25 Wochenstunden.

Dr. Inken Jung, Kinder- und Jugendärztin, Schwerpunkt Entwicklungsrehabilitation, geringfügig beschäftigt mit durchschnittlich 4 Wochenstunden. Von 01.01.2023 bis 30.04.2023.

Dr. Claudia Schwarz, Kinder- und Jugendärztin, Schwerpunkt Entwicklungsrehabilitation, geringfügig beschäftigt mit durchschnittlich 4 Wochenstunden. Seit 01.07.2023.

Heidi Reseneder, Teamassistenz mit 14,25 Wochenstunden und zugleich Reinigungskraft, Hygiene- und Arbeitssicherheitsbeauftragte mit 19,25 Wochenstunden.

Wiebke Birnbaum, Teamassistenz und zugleich Webseitenverantwortliche, Erste Hilfe-, Brandschutzinformati-, Gesundheits- und Integrationsbeauftragte „Leichte Sprache“ mit 12,5 Wochenstunden.

Katharina Kienberger, Teamassistenz und zugleich Erste Hilfe-, Brandschutzinformati- und QM-Beauftragte mit 12,5 Wochenstunden.

Pflicht-Praktikum:

Veronika Veitinger, Studium „Lernbehindertenpädagogik/Grundschuldidaktik/Beratungslehrer“ von 27.02.23-03.03.2023.

Jessica Ludwig, Studium Lehramt Grundschule von 28.08.-01.09.2023.

Ehrenamt:

Jorina Birnbaum, Orientierung zum Studium, von 21.04.-28.07.2023.

Räumliche Ausstattung:

Hauptstelle Garching

296,23 qm (Gesamtfläche laut Berechnung durch die Stadt von 11/2022) im Römerhof:
In der ersten Etage gibt es drei Therapieräume, in der zweiten Etage gibt es ein Sekretariat mit Fachbibliothek, fünf Büro- und Beratungsräume, ein ärztliches Untersuchungszimmer (zugleich Fluchtweg), eine Küche, ein Dachgeschoss und ein Treppenhaus, das teils als Wartebereich genutzt wird. Leider sind sämtliche Räume nur noch unter strengen Brandschutzauflagen nutzbar (s. Anhang).

Im Berichtsjahr nutzten wir, in Kooperation mit dem VdK, die Räumlichkeiten des örtlichen Seniorentreffs. Ab 2024 werden barrierefreie Räumlichkeiten der Stadt Garching, Telschowstraße 5, günstig stundenweise angemietet.



Außensprechstelle Ismaning

19,30 qm (+55,60 qm Gemeinschaftsbereich) im neuen Hillebrandhof:

Der Beratungs- und Therapieraum ist in einer Wohnung für drei Parteien untergebracht; der Wartebereich, die sanitären Anlagen und die Küche werden gemeinsam mit dem Hospizkreis Ismaning genutzt. Die Wohnung ist barrierefrei.

Seit September 2023 besteht die Mitnutzung eines Fraktionsraumes der SPD für die präventive Beratung/BeVor, An der Torfbahn 3.



Außensprechstelle Unterföhring

43,83 qm mit eigenem Eingang im Gebäude des ehemaligen Hortes (von Februar 1992 bis 01.06.2023 Schulstraße 1):

Der Beratungs- und Therapieraum war mit einer Kochnische, einer Toilette und einem Wartebereich mit barrierefreiem Zugang ausgestattet.

Übergangsweise: Vom 05.06.-07.08.2023 Straßäckerallee 15, seit 07.08.2023 Münchner Straße 74a bzw. Bahnhofstraße 3: vier große Klassenräume im alten Grundschulgebäude.

Aussicht für Anfang 2026: Einzug in den auf den Beratungsbedarf zugeschnittenen Neubau in der Schulstraße bzw. in alternative passende Räume.



3. Beschreibung des Leistungsspektrums

Unser Angebot ist freiwillig, kostenlos und vertraulich, wenn gewünscht auch anonym. Grenze der Vertraulichkeit ist die akut vorliegende Kindeswohlgefährdung.

Gesetzliche Grundlagen:

Die gesetzlichen Grundlagen sind im Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz), vorwiegend in den §§ 8, 16, 17, 18, 27/28, 35a und 41 festgelegt. Auf Erziehungsberatung als „Hilfe zur Erziehung“ besteht ein Rechtsanspruch, wo dies zum Wohl des Kindes geeignet und erforderlich ist. Die Aufgaben von Erziehungsberatungsstellen sind demnach folgende:

- Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII unter Berücksichtigung der §§ 8, 27, 36 und 41 SGB VIII/KJSG).
- Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung (§ 17 SGB VIII/FGG-Reform).
- Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge (§ 18 SGB VIII).
- Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche (§ 35a Abs.1 Nr.1).
- Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie (§ 16 SGB VIII).
- Beratung für Eltern, Fachpersonal und Kinder vor Ort (BeVor): aufsuchende Beratung mit dem Schwerpunkt der Leistung für Kinder unter 6 Jahre als Prävention in den Einrichtungen (s. Anhang).

Beratung, Diagnostik und Therapie:

- Diagnostische Abklärung von kognitiven, psychischen, physischen und sozialen Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten von Kindern/Jugendlichen
- Information und Beratung der Eltern/der Familie zu möglichen Ursachen und notwendigen Schritten in Richtung Problemlösung
- Förderung der emotionalen, psychosozialen und kognitiven Entwicklung
- Stabilisierung der emotionalen Entwicklung von Klienten, auch nach schweren traumatischen Ereignissen (z.B. durch sexualisierte Gewalt)
- Klärung und Bewältigung intrafamiliärer Beziehungskonflikte
- Erarbeitung neuer Lösungswege im Fall partnerschaftlicher Konflikte, Trennung oder Scheidung der Eltern mit Blick auf die Auswirkungen auf ihre Kinder
- Stützung, Beratung, Therapie zur Bewältigung von Folgen elterlicher Konflikte, Trennung und Scheidung
- Gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der erzieherischen Situation und der sozialen Integration des Kindes
- Vermittlung in ergänzende oder besser geeignete Maßnahmen
- Hilfeplanung – einrichtungsintern oder in Kooperation (z.B. mit dem Jugendamt)
- Gemeinsame Auswertung der Beratungsergebnisse

Elternveranstaltungen:

Im Rahmen von Elternabenden in Schulen, Kindergärten etc. werden Themen aus dem Bereich Familie, Erziehung und Entwicklung aufgegriffen. In der Regel handelt es sich dabei um einen fachlichen Beitrag auf Basis der beraterischen Praxis, der einen vertieften Austausch von Erfahrungen ermöglicht.

Kollegiale Fachberatung:

- Supervision: Einzeln und auf Anfrage bei Bedarf in konkreten Problemfällen
- Hilfe bei sexualisierter Gewalt
- Arbeit an Erziehungszielen (z.B. Förderung von Selbständigkeit/Selbstbewusstsein)
- Vorbereitung von Gesprächen mit Kindern/mit Eltern

Ziel des Angebots ist die Erweiterung von Handlungsmöglichkeiten vor Ort durch die gemeinsame Differenzierung und Reflexion von problematischen Zusammenhängen.

Beratung zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung/ISEF

1. Paragraphen 8a SGB VIII und 4 KKG

Erziehungsberatungsstellen wägen aufgrund ihrer personellen und fachlichen Ausstattung (multiprofessionelles Team, Berufserfahrung, einschlägige Qualifikationen) gewichtige Anhaltspunkte sowohl in der internen Fallbesprechung als auch in der kollegialen Fachberatung ab, moderieren eine Gefährdungseinschätzung und flankieren dementsprechend als „Insoweit Erfahrene Fachkraft“ (ISEF) fachliches Handeln.

Wird dabei eine Kooperation der fallverantwortlichen Fachkraft mit den beratenen Personen als nicht tragfähig zielführend (iSv Gefährdungsabwendung) eingeschätzt, erfolgt eine Meldung an das Jugendamt, welche eine Überprüfung in dortiger Zuständigkeit nach § 8a Absatz 1 SGB VIII auslöst.

Um das Jugendamt in der Doppelrolle „Wächteramt“ und „ISEF“ zu entlasten, wurden regionale Zuständigkeiten der kollegialen Gefährdungseinschätzung festgelegt. Fachkolleg*innen im Sprengel wenden sich also im Prinzip an die örtliche Beratungsstelle, falls sie keine trägereigene ISEF haben oder entsprechend § 4 KKG Berufsgeheimnisträger*innen ohne eigenen Träger sind.

2. Paragraph 8b SGB VIII

Auch Personen außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe, die beruflich im Kontakt mit Kindern und Jugendlichen stehen, haben zur Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung Anspruch auf Beratung durch eine insoweit erfahrene Fachkraft. Auch sie wenden sich ortsnah an die Beratungsstellen.

Der ISEF-Leistungsnachweis für das Berichtsjahr befindet sich in Kapitel 8.

Gerichtsnaher Beratung

Seit September 2009 regelt das Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in den Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit (FamFG) die Fokussierung auf das Kindeswohl im Fall von Trennung und Scheidung. In enger Kooperation von Gericht, Jugendamt und Beratungsstelle wird durch Beratung und Mediation ein fairer Ablauf der familiären Auseinandersetzung besonders zur Gestaltung des Umgangsrechtes der Kinder angestrebt.

Der Leistungsnachweis für das Berichtsjahr befindet sich in Kapitel 8.

4. Klient*innenbezogene statistische Angaben⁵

Anzahl der Beratungsfälle im Berichtsjahr

	alle Gemeinden	Garching	Garching – Hochbrück	Ismaning	Unterföhring	Andere Gemeinden im Landkreis	München (Stadt)	Sonstige
Neuzugang	219	61	6	62	45	11	17	17
Weiterführung	180	69	9	35	40	6	7	14
Wiederaufnahme	58	20	0	14	12	5	4	3
Gesamtzahl der Einzelfälle	457	150	15	111	97	22	28	34
Mitberatene Familienangehörige:				619				
Mitberatene Personen des sozialen Umfeldes:				211				

Gesamtzahl der Einzelfälle	457
Gesamtzahl der in der Fallarbeit erreichten Personen	1.287
Gesamtzahl der im Jahr 2023 abgeschlossenen Beratungen	265 Fälle (57,99 %)

Wartezeiten

Durchschnittliche Wartezeit von der Anmeldung bis zum Erstgespräch 11 Kalendertage.

Geschlecht und Alter der angemeldeten Kinder

Alter	männlich	weiblich	gesamt	davon Neuaufnahmen:	
				männlich	weiblich
0;00 - 2;11 Jahre	10	8	18	4	4
3;00 - 5;11 Jahre	32	21	53	16	8
6;00 - 9;11 Jahre	71	51	122	41	29
10;00 - 13;11 Jahre	101	53	154	52	24
14;00 - 17;11 Jahre	38	42	80	15	22
18;00 und mehr Jahre	10	20	30	0	4
Insgesamt	262	195	457	128	91

⁵ Grundsätzlich sind im Jahresbericht genannte %-Angaben gerundet.

Sozioökonomische Situation der Familien

Qualifikation der Eltern	Fälle	%
angelernte Berufe/keine Berufsausbildung	25	5,47
abgeschlossener Lehrberuf	152	33,26
höher qualifiziert	264	57,77
unbekannt	16	3,50

Einkommen	Fälle	%
von öffentlichen Zuwendungen abhängig	27	5,91
von Unterhaltsleistungen abhängig	31	6,79
ein Elternteil voll berufstätig	116	25,38
beide Elternteile voll berufstätig	83	18,16
ein Elternteil voll beschäftigt, ein Elternteil teilzeitbeschäftigt	178	38,95
beide Elternteile teilzeitbeschäftigt	5	1,09
Rente/Pension	3	0,66
unbekannt	14	3,06

Familiensituation des angemeldeten Kindes	Fälle	%
Familie mit zwei leiblichen Elternteilen bzw. Adoptiveltern	275	60,17
Zwei-Eltern-Familie mit einem leiblichen Elternteil	15	3,28
Lebensmittelpunkt bei der Mutter	87	19,04
Lebensmittelpunkt beim Vater	12	2,63
Eltern in Trennung	50	10,94
Wechselmodell	14	3,06
Selbständig lebend	3	0,66
Fremdunterbringung	1	0,22

Gegenwärtig in der Familie lebende Kinder	Fälle	%
1 Kind	109	23,85
2 Kinder	250	54,70
3 Kinder	70	15,32
4 Kinder und mehr	28	6,13

Schulbildung/Beruf des angemeldeten Kindes	Fälle	%
zu Hause	17	3,72
Kinderkrippe/Tagesmutter	15	3,28
Kindergarten	66	14,44
Vorschulische Einrichtung	3	0,66
Schule mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt	18	3,94
Grundschule	143	31,29
Mittelschule	32	7,00
Realschule	50	10,94
Gymnasium	82	17,94
sonstige (Privatschule, Internat)	7	1,53
in Berufsausbildung	2	0,44
(Fach-)Hochschule	9	1,97
arbeitslos/ohne Beschäftigung	1	0,22
unbekannt	5	1,09
FOS	3	0,66
berufstätig	4	0,88

Stellung der angemeldeten Kinder in der Geschwisterreihe	Fälle	%
Einzelkind	109	23,85
ältestes Kind	151	33,04
mittleres Kind	41	8,97
jüngstes Kind	138	30,20
Zwilling/Mehrling	18	3,94

Kulturelle Herkunft	Fälle	%
Deutsche Familie	292	63,90
Ausländische Familie	116	25,38
Gemischtnationale Familie	49	10,72

Anregung zur Vorstellung	Fälle	%
Eltern bzw. Erziehungsberechtigte	258	56,46
Kindergarten, Schule/JAS/Schulpsychologie, Tageseinrichtung	71	15,54
Ärztliches und/oder therapeutisches Fachpersonal	16	3,50
Jugendamt und soziale Dienste	54	11,82
Juristische Fachleute, Gericht, Polizei	13	2,84
Bekannte, ehemalige Klient*innen	32	7,00
Junger Mensch	13	2,84

5. Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle

(Mehrfachnennungen, Visualisierung s. Anhang)

Psycho-/Somatische Symptomatik:	Fälle	%
Auffälligkeiten im körperlichen Bereich/Behinderung: z.B. organische Krankheit, Entwicklungsrückstand der Bewegungskoordination/Grob- und Feinmotorik	11	2,41
Auffälligkeiten im Bereich der Körperfunktion: z.B. Enuresis/Enkopresis, motorische Unruhe, problematisches Essverhalten, Psychosomatik, Schlafschwierigkeiten	16	3,94
Auffälligkeiten im Bereich Sprache und Sprachverhalten: z.B. verzögerte Sprachentwicklung, Stottern, Mutismus	9	4,16

Auffälligkeiten im Sozialverhalten:		
eher aktiv: Schulvermeidung, Lügen, Stehlen, trotziges/ aggressives Verhalten, sexualisiertes Verhalten	26	5,69
eher passiv: Vermeidungsverhalten, Sprachverweigerung, psycho- soziale Isolation/Rückzug	31	6,78

Interaktions-, Beziehungsprobleme, Probleme der Bezugsperson:		
Beziehungsprobleme zwischen Eltern(-teil) und Kind	38	8,31
Beziehungsprobleme der Eltern untereinander	81	17,72
Persönliche Probleme der Eltern	35	7,66
Beziehungsprobleme Geschwister	7	1,53
Verdacht auf Gewalt (psychisch/physisch)	25	5,42
Verdacht auf Vernachlässigung (psychisch/physisch)	3	0,66
Verdacht auf/Erfahrung von sexualisierter Gewalt	3	0,66
Allgemeine Erziehungsfragen/Erziehungsunsicherheit	288	63,02
(Verdacht auf) Hochbegabung	2	0,44
Jugendlichen-Problematik	28	6,13
Krankheit, Tod, Verlust von Eltern und Bezugspersonen	12	2,63
Fremdunterbringung	1	0,22
Suchtproblematik (Alkohol, Drogen, nicht Stoffgebundene)	18	3,94
Betroffenheit von Trennung/Scheidung, Sorge-, Umgangsrecht	124	27,13

Schul- und Leistungsthemen:	72	15,75
Leistungsproblematik (Konzentration, Motivation), Schulreife, Schullaufbahn, Berufsfindung		
Diagnostik in Bezug auf Schule	77	16,85
Abklärung von Teilleistungsbeeinträchtigung		

Auffälligkeiten im emotionalen Bereich:	100	21,88
Stimmungs labilität, Minderwertigkeitsgefühle, Ängstlichkeit/ spezifische Ängste, Zwänge, Suizidgedanken		

6. Angaben über die geleistete Beratungsarbeit

Fallzuordnung nach dem Sozialgesetzbuch VIII	Fälle	%
Beratung nach § 27/28 KJHG: Hilfe zur Erziehung, Erziehungsberatung	360	78,78
davon: Eingliederungshilfe nach § 35a	19	4,16
Beratung nach § 27/28 und § 16 KJHG: Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie	0	0
Beratung nach § 27/28 und § 17 KJHG: Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung	67	14,66
Beratung nach § 27/28 und § 18 KJHG: Beratung und Unterstützung bei der Ausübung der Personensorge	15	3,28
Beratung nach § 27/28 und § 41 KJSG: Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung	10	2,19
Beratung nach § 27/28 und § 8 KJSG: Hilfe für Kinder und Jugendliche unabhängig von Erziehungsberechtigten	5	1,09

Mediation § 28 mit gerichtsnaher Beratung (FamFG)	Std.	Mal
Anzahl der Fälle		15
Anmeldung ohne Wahrnehmung des reservierten Termins		1
Reine Beratungszeit	164	
Aufwand für Dokumentation, Verwaltung, Fall-Reflexion	81	
Anzahl der Kontakte		148

Die Entwicklung der Fallzahlen:

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Fallzahlen im Zeitraum von 2009 mit 2023, Visualisierung s. Anhang:

2009:	307	2012:	355	2015:	355	2018:	375	2021:	424
2010:	329	2013:	340	2016:	368	2019:	387	2022:	438
2011:	362	2014:	354	2017:	397	2020:	385	2023:	457

Häufigkeiten der einzelnen Leistungen⁶:

Erstgespräche/Anamnesen/Exploration	151,50 Stunden
Diagnostik:	
Psychologische Testuntersuchung	93,50 Stunden
Verhaltensbeobachtung	3,00 Stunden
Hausbesuch, Beobachtung/Besuch im sozialen Umfeld	6,00 Stunden
Kinderärztliche Untersuchung (Anamnese, internistische und neurologische Untersuchung)	13,50 Stunden
Gutachten, Stellungnahmen	89 Mal
Summe der zeitabhängigen Leistungen	267,50 Stunden
Summe der zeitunabhängigen Leistungen (Mal)	89 Mal
Summe aller diagnostischen Leistungen	356,50

⁶ Nach Übereinkunft der Beratungsstellen im Landkreis wurde die Zählweise von Kontakten auf 60 Minuteneinheiten festgelegt, wobei eine Zählung in 15-Minuteneinheiten zu Grunde liegt. Hierbei werden Vor- und Nachbereitungszeiten nicht berücksichtigt. Zeitabhängige („Stunden“) und zeitunabhängige („Mal“) Leistungen wurden ebenso im Landkreis definiert, deren Summe gilt als „statistische Leistung“.

Beratung und Therapie mit Eltern/Erziehungsberechtigten und Familien

Einzelberatung mit einem Elternteil	464,75 Stunden
Einzelberatung mit dem Elternpaar	169,75 Stunden
Einzelberatung mit Familie bzw. Elternteil und Kind(ern)	111,50 Stunden
Anforderung, Auswertung schriftlicher Berichte	24 Mal
Telefonische Beratung	407,75 Stunden
Schriftliche Beratung	703 Mal
Summe der zeitabhängigen Leistungen	1.153,75 Stunden
Summe der zeitunabhängigen Leistungen (Mal)	727 Mal
Summe aller Beratungsleistungen	1.880,75

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Einzelarbeit:	
Beratung/Therapie	497,50 Stunden
Telefonische Beratung	25,50 Stunden
3 sozialpädagogisch geleitete Gruppen (personenorientierte Zählweise lt. bke):	
Kinder-/Jugendlichkeitherapie 33 Termine für 8 Kinder	96,25 Stunden
Summe der zeitabhängigen Leistungen	619,25 Stunden
Summe aller Beratungsleistungen	619,25 Stunden

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Gespräche mit Fachpersonal aus Jugendamt, Hort, Kindergarten, Schule, Psychotherapie, Sozialarbeit an Schulen (JAS/JSA), medizinischem Versorgungssystem und anderen:	
Persönlich	12,50 Stunden
Telefonisch/brieflich	197 Mal
Summe aller Leistungen der Zusammenarbeit	209,50
Dolmetscherleistungen	5 Mal
Gesamtsumme aller Stunden in der Fallarbeit	2.053,00 Stunden
Gesamtsumme aller zeitunabhängiger Leistungen	1.018 Mal
Gesamtsumme aller Hilfen	3.071,00

Dauer der Beratung (Zeitspanne Anmeldung bis Abschluss/Ende des Berichtsjahres)	Fälle	%
1 Monat	87	19,04
2 Monate	55	12,04
3 Monate	51	11,16
4 Monate	24	5,25
5 Monate	16	3,50
6 Monate	28	6,13
7 Monate	14	3,06
8 Monate	22	4,81
9 Monate	15	3,28
10 Monate	9	1,97
11 Monate	13	2,84
12 Monate	11	2,41
> 12 Monate	112	24,51

Häufigkeit der Beratung (Anzahl Termine pro Berichtsjahr)	Fälle	%
01 – 03 Beratungskontakte	145	31,73
04 – 10 Beratungskontakte	154	33,70
11 – 20 Beratungskontakte	52	11,38
> 20 Beratungskontakte	106	23,19

Verweisungen an alternative oder flankierende Hilfen	Fälle	%
zu speziellen Untersuchungen	23	5,03
an andere ambulante Hilfen	22	4,81
an teilstationäre Hilfen	3	0,66
an stationäre Hilfen	3	0,66

Beendigung der Hilfen: Beratung abgeschlossen	Fälle	%
in der Beratungsstelle	135	29,54
durch Überweisungen und Empfehlungen	27	5,91
der letzte Beratungskontakt lag mehr als 6 Monate zurück	45	9,85
durch die Klient*in selbst	22	4,81
sonstige Gründe	32	7,00
Klient*in verzogen	4	0,88

Beratung weiterlaufend	192	42,01
-------------------------------	-----	-------

7. Interne Qualifizierung und Qualitätssicherung

Fallbesprechung und Hilfeplanung im multiprofessionellen Team und kollegiale Intervision von eigenen Fällen	196 Mal
Fallbesprechung und Hilfeplanung im multiprofessionellen Team und kollegiale Intervision ISEF nach § 8a und § 8b	25 Mal
Interne Abwägung von Gefährdungseinschätzung von Kindeswohl § 8a im Fachteam	73 Mal
Positive Gefährdungseinschätzung von Kindeswohl § 8a im Fachteam	17 Mal
Leitungssupervision	11 Mal
Supervision zur Teamentwicklung	3 Mal

Fortbildungen

- Zertifikatslehrgang KJSG Reform – Auswirkungen auf die Inso weit erfahrenen Fachkräfte und den Kinderschutz, Fachteam gesamt, 1,5 Tage.
- 6. Symposium der Gesundheitsunternehmen der bayerischen Bezirke „Angst in Psychiatrie und Gesellschaft“, Bildungswerk Irsee, 1 Tag.
- Beratungsstelle im Kontext von Gemeinwesenarbeit, Ulrike Wachsmuth-Biller, 3 Tage.
- Weiterbildung Systemische Beratung, istob München, Beginn 10/2022.
- Zertifikatsausbildung „Imaginäre Körperreisen nach Sabine Fruth“, 5 Tage.
- bke Fachtagung „Eltern: getrennt“, 2 Tage.
- Angst, und dann? Wissenschaftliche Jahrestagung, bke, 2,5 Tage
- Kursleiterausbildung „Hilfe, mein Kind pubertiert!“, Aktion Jugendschutz, 2 Tage.
- „Klappt...“ Psychische Erkrankung und Erziehung – ein Elterntraining, Bildungswerk Irsee, 3 Tage.
- Traumarbeit in der Psychotherapie, KIRINUS CIP Akademie, 1 Tag.
- Genese und Psychodynamik von Suchterkrankungen, KIRINUS CIP Akademie, 1 Tag.
- Fernstudium Master of Arts: Psychosoziale Beratung in Sozialer Arbeit.
- „Sind zufriedene Langzeitbeziehungen möglich?“, Systemisches Zentrum, 1 Tag.
- „Schwierige Gesprächssituationen – gekonnt meistern!“ TUM horizons, 2 Tage.
- Webinar DISYPS Diagnostik, online ½ Tag.

Die Leistungen aus 7. werden nicht gezählt und fließen in keine Gesamtsumme ein.

8. Prävention/kollegiales Netzwerk/BeVor

Dieses Kapitel stellt die präventiven Leistungen außerhalb des § 28 SGB VIII, Erziehungsberatung als Hilfe zur Erziehung, dar. Sie dienen:

- der Information über das Angebot der Erziehungsberatung
- der Senkung von Zugangsschwellen
- der Aufklärung und Fortbildung von Eltern
- der Unterstützung am Erziehungsprozess beteiligter Multiplikatoren
- der Stärkung der Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen
- der Mitwirkung an förderlichen Lebensbedingungen
- der Prävention im Vorfeld von Hilfen zu Erziehung und im Kinderschutz

Im Nachklang der Tagung der Fachabteilung Kinder-Jugend-Hilfe zum Thema Fortschreibung des Schutzkonzeptes des Trägers (s.a. Kapitel 9) arbeitete das Fachteam anhand einer einrichtungsspezifischen Potential-/Risikoanalyse an der Optimierung des internen Vorgehens im Fall einer Gefährdungseinschätzung. Zudem wurde zur Umsetzung des Hinweisgebersystems des Trägers ein Beschwerdekasten inklusive Kontaktdaten (AWO-Bezirksverband Obb. e.V., LRA München) im Eingangsbereich niedrighschwellig zugänglich angebracht. (s. Anhang) 2 Termine, 2 Stunden, praktische und schriftliche Arbeiten (QM).

Kooperation mit Stadt und Gemeinde

Außensprechstelle Ismaning:

Da die von der Stadt günstig überlassenen Räumlichkeiten am Bahnhofplatz dem gestiegenen Bedarf und der damit verbundenen Ressourcenaufstockung nicht mehr gerecht werden, nutzen wir übergangsweise einen vom Ismaninger Sozialreferenten, Herrn Christian Freund, freundlich vermittelten Fraktionsraum der SPD zu vereinbarten Zeiten mit (vgl. Kap. 1). Mittelfristig wird eine zufriedenstellende, sinnvolle Gesamtlösung der Raumfrage angestrebt. 2 Treffen, 2 Stunden, 3 Personen, Schriftverkehr und Organisation

Außensprechstelle Unterföhring:

Der Abriss im Sommer 2023 der seit den 1990er Jahren genutzten Räume erforderte eine Übergangslösung. Die Gemeinde Unterföhring stellte unter freundlicher Vermittlung der Leiterin der Abteilung Liegenschaften, Frau Monika Wagner und ihrem Kollegen, Herrn Norbert Glasner, Räumlichkeiten und Umzugskräfte zur Verfügung. Zunächst zog die Beratungsstelle in das Gebäude des Kindergartens an der Straßackerallee, dann in den 2. Stock der Grundschule an der Münchner Straße 74a bzw. Bahnhofstraße 3 (vgl. Kap.1). In einem Gespräch am 28.11.2023 im Rathaus Unterföhring mit dem ersten Bürgermeister von Unterföhring, Herrn Andreas Kemmelmeyer, dem Leiter des Bauamtes, Herrn Lothar Kapfenberger und der Vertreterin des Sozialreferenten, Frau Cathleen Lattke von Seiten der Gemeinde Unterföhring und Frau Miriam Thaler und Frau Dr. Antonia Schachl von Seiten der Beratungsstelle konnte der aktuelle Raumbedarf der Beratungsstelle noch einmal für die Planung des Neubaus präzisiert werden, dessen Fertigstellung für Anfang 2026 anvisiert wird. 4 Ortstermine, 1 Besprechungstermin, 2 Umzüge (1,5 Tage), Schriftverkehr/Presse, Telefonate, Organisation, 15 Personen, 12 Stunden.

Frau Miriam Thaler und Frau Isabella Wagner vertraten anlässlich des Unterföhringer Sommerfestes der Gemeinde die Beratungsstelle am 14.06.2023 mit einem Informationsstand. 5 Stunden, ca. 100 Personen.

Auf Einladung durch die 1. Vorsitzende des Fördervereins Soziale Dienste Unterföhring e.V. (FSD), Frau Edith Michal, nahm die Einrichtungsleiterin gerne am 20-jährigen Vereinsjubiläum am 30.09.2023 im Feststad'1 Unterföhring teil (Programm und Pressebericht mit Foto s. Anhang). Frau Dr. Antonia Schachl saß als Ehrengast bei den drei Bürgermeister*innen, mehreren Mitgliedern des Gemeinderates und zwei Landtagsabgeordneten. Der FSD ist eine langjährig tragende Säule der Gemeinde mit einer weitblickenden, tatkräftigen 1. Vorsitzenden, die sich dankenswerterweise auch für die Belange der Beratungsstelle entscheidend stark gemacht hat. 3 Stunden, ca. 200 Personen, Presse.

Hauptstelle Garching:

Zur Klärung des Verbleibs der Beratungsstelle im Römerhof fand im Berichtsjahr entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in Form eines Termins des Fachabteilungsleiters, Herrn Gernot Möller-Stahn, beim 1. Bürgermeister von Garching und eine Begehung vor Ort mit dem ersten Bürgermeister, Herrn Dr. Dietmar Gruchmann, der Sozialreferentin, Frau Yvonne Zimmermann und der Vertreterin der Abteilung Liegenschaften, Frau Nancy Cygan, – mit zunächst positivem Ausgang – statt.

Des Weiteren wurden im Zuge brandschutztechnischer und statischer Überprüfung und Sicherung bauliche Veränderungen besprochen und geplant: zwischen den Herbst- und den Winterferien erfolgte der Einbau der vernetzten Brandmeldeanlage bei laufendem Betrieb. Der Umbau von Zimmer 8 und die Brandsicherung der Decken werden 2024 erfolgen. 10 Termine, 6 Personen, 20 Stunden, schriftliche Arbeiten.

Zum **Internationalen Tag gegen Rassismus**, dem 21.03.2023, beteiligte sich das gesamte Team an den weltweiten Aktionen mit der Präsentation von Bildern und Transparenten vor dem Haus (Foto siehe Anhang).

Termine und Leistungen: Kollegiales Netzwerk

Auf der Basis der landkreisweiten Qualifizierung: **Zertifikatskurs „Insoweit erfahrene Fachkraft/Kinderschutzfachkraft gemäß SGB VIII und KKG“ (Lüttringhaus)** der EB- und der AJFH-Fachteams des Landkreises wurde ein reflexiver „ISEF-Zirkel“ zur kooperativen Diskussion laufender Fälle eingerichtet. 3 Termine, 15 Personen, 6 Stunden.

Zur Differenzierung der **ISEF-Leistung** mit Blick auf die gesetzliche Realisierung von **Inklusion** finanzierte der Landkreis eine zweitägige Qualifizierungsmaßnahme des inklusiven Kinderschutzes für jedes Fachteammittglied der Landkreisberatungsstellen. Die Maßnahme verteilte sich auf den Zeitraum 17.-19.07.2023. 18,25 Stunden, 50 Personen.

Termine und Leistungen: Prävention⁷

Leistungen in Institutionen: Angebote für Kinder bis 6 Jahre

Häufigkeit der Beratung der Personengruppe:

Mutter	92
Vater	12
Eltern	15
Großeltern	0
Gruppenerzieher*in	45
Einrichtungsleitung	48
Gesamtteam	5
Mal Gesamt	217

Beratungsdauer nach Leistungsart in Stunden

<u>Beratung:</u>	
Beratung von Familienangehörigen	126,00
(anonyme) Fachberatung von Fachkräften	40,00
Summe:	166,00
<u>Fallbezogene Gespräche:</u>	
Mit pädagogischen Fachkräften	24,75
Mit Netzwerk	4,00
Summe:	28,75
<u>Verhaltensbeobachtung:</u>	
offen	8,00
gezielt	50,25
Summe:	58,25
<u>Diagnostik:</u>	
Psychologische Testuntersuchung	0,50
Sonstige Diagnostik	13,25
Summe:	13,75
<u>Veranstaltung:</u>	
Für Eltern	33,00
Für Fachkräfte	6,75
Summe:	39,75
<u>Sonstige Tätigkeiten:</u>	
Konzept-/ Kooperationsarbeit	20,00
Administrative Leistung	93,50
Fahrtzeiten	64,50
Summe:	178,00
Gesamt	484,50

⁷ In der Prävention werden Leistungen der Gruppenarbeit projektorientiert gezählt, nicht personenorientiert wie in der Fallarbeit (vgl. S. 14).

Häufigkeit der Beratungsthemen:

Beratung von Eltern

Allgemeine Erziehungsfragen	24
Beratung bei Problemlagen der Eltern	17
Familiäre Konflikte	4
Auffälligkeiten im Verhalten des jungen Menschen	50
Entwicklungsauffälligkeiten	25
Initiieren von (Früh-)Fördermaßnahmen	6
Krisenbegleitung	2
Sonstige	4

Fachberatung

Umgang mit herausforderndem Elternverhalten	10
Vor- und Nachbereitung von Gesprächen mit Eltern	2
Auffälligkeiten im Verhalten des jungen Menschen	58
Eingewöhnung	0
Krisenbegleitung	1
Sonstige	6
Beratung Gesamt	209

Darüber hinaus wurden 20 Stunden in Fallbesprechungen und 36 Stunden in Netzwerkarbeit investiert.

Angebote im kollegialen Umfeld für Kinder über 6 Jahre

Zur **Intensivierung der Kooperation** zwischen der Beratungsstelle und anderen sozialen Einrichtungen wie Krippen, Kindergärten, Horten und Schulen/Jugendsozialarbeit an Schulen wurde 2010 begonnen die Zusammenarbeit zu verstärken (Rundschreiben, Vortreffen, gemeinsame Planung). Daraus entwickelte sich eine intensive Kooperation mit der **Jugendsozialarbeit** an Schulen/Schulsozialarbeit im Einzugsgebiet. 12 Termine, 14 Personen, 16 Stunden, 23 besprochene Fälle.

Angebote für Kinder über 6 Jahre und Jugendliche

Im Berichtsjahr 2023 fanden freitags unter der Leitung von Frau Miriam Thaler und Frau Fränzi Gebhardt-Dayrem 3 **pädagogisch-therapeutische Kindergruppen** statt. Es entstanden auf die jeweiligen Kinder zugeschnittene Gruppenprofile mit den Themen Wut, Grenzen, Selbstwert. Die Kinder konnten im Spiel, beim Basteln oder gemeinsamen Kochen ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern, im geschützten Kontakt neue Sozialkompetenzen entwickeln und konstruktive Formen der Selbstbehauptung ausprobieren. Die Leistungen sind in der Fallarbeit gezählt.

Offene Beratung ohne Anmeldung als Klient*innen

Für betroffene Ratsuchende/Fachpersonal außerhalb der Kinder- und Jugendhilfe

Anfragen ohne Fachgespräch	19 Mal
Anfragen mit Fachgespräch	15 Mal
Besprochene Kinder/Jugendliche	52 Personen
persönlich	16 Stunden
Telefonisch/brieflich/per Email	21 Mal
Anmeldung ohne Vorstellung im Berichtsjahr	2 Mal
Leistungen im Kinderschutz:	
„ISEF“-Begleitung bei der Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8b SGB VIII und § 4 KKG durch die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ für Personen <i>außerhalb</i> der Kinder- und Jugendhilfe ⁸	9 Mal 8 Stunden

Für Kolleg*innen der Kinder- und Jugendhilfe

Anfragen von Fachpersonal	15 Mal
Besprochene Kinder/Jugendliche	42 Personen
persönlich	15 Stunden
telefonisch/brieflich/per Email	52 Mal
Leistungen im Kinderschutz:	
„ISEF“-Begleitung bei der Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8a SGB VIII durch die „Insoweit erfahrene Fachkraft“ für Personen <i>innerhalb</i> der Kinder- und Jugendhilfe	40 Stunden 34 Mal
Fahrtzeit	4 Stunden 10 Mal
Dokumentation	6 Stunden 36 Mal
Meldung an das Jugendamt	8 Mal

Insgesamt wurden in den Leistungsbereichen Prävention/kollegiales Netzwerk rund 530 Personen mit rund 760 Leistungen erreicht und rund 640 Stunden investiert.

⁸ Die Zählung als „Mal“ bildet die Anzahl der ISEF-Beratungen ab, nicht die Anzahl der jeweiligen Termine. Diese sind in den „Stunden“ enthalten.

9. Öffentlichkeitsarbeit/Gremienarbeit/Vernetzung

Kommunikation innerhalb des Trägers

Eine telefonische Haushaltsbesprechung mit der Kollegin der Fachstelle Controlling/Budgetierung am 10.10.2023, 1 Stunde.

Ein Mitarbeitergespräch mit dem Leiter der Fachabteilung am 25.04.2023, 2 Stunden.

Sechs Besprechungen der Leiter*innen der AWO-Beratungsstellen mit dem Fachabteilungsleiter der Kinder- und Jugendhilfe des AWO Bezirksverbandes, 8,75 Stunden.

Ein kollegiales Kooperationstreffen der Leiter*innen der AWO-Beratungsstellen des AWO Bezirksverbandes, 4 Stunden.

Ein Kooperationstreffen mit der Fachabteilungsleiterin Kindertagesstätten, Frau Linda Otte zur Besprechung der Zusammenarbeit mit den Unterförhinger Kindertageseinrichtungen am 06.06.2023, 4 Personen, 2,5 Stunden.

Ein Kooperationstreffen mit dem Vorsitzenden des AWO Ortsverbandes, Herrn Werner Landmann am 23.02. 2023. 2 Personen, 2 Stunden, Schriftverkehr.

Ein Wandertag des Teams der Beratungsstelle am 15.06.2023.

Eine Klausurtagung (mit dem zentralen Thema Schutzkonzept) der Fachabteilung Kinder- und Jugendhilfe am 05. und 06.07.2023 in Ebersberg.

Eine Netzwerktagung Erziehungsberatung, AWO Bundesverband, 3 Tage.

Mehrfache engagierte Kommunikation mit den zuständigen Abteilungen der Hauptverwaltung zur Verbesserung der fachlich-technischen Ausstattung der Einrichtung zur adäquaten Umsetzung des gesetzlichen Auftrags, Stichwort „blended counselling“ und kommunikative Einbindung der Außensprechstellen.

Öffentlichkeitsarbeit durch Medien:

Im Herbst 2022 endete die langjährige Zusammenarbeit mit dem Theaterensemble Zeitkind, vertreten durch Rolf Schönwald und Birgit Schulz. Durch die Übergabe des seit den 1970er Jahren gemeinsam mit dem Kulturreferat genutzten Raumes an die Stadt Garching entfällt die Kommunikation an der Schnittstelle zur Nutzung Werkstatt/Theaterraum. Zum Abschied überreichte Zeitkind eine eindrucksvolle Sachspende: die Übergabe einer neuen therapeutischen Sandspielkiste fand pressewirksam am 17.10.2023 in den Räumen der Beratungsstelle statt (Artikel s. Anhang), 1 Stunde.

- Als Informationsmaterial wurden 785 AWO-Beratungsstellen-Flyer, davon 521 deutsch, 126 englisch, 178 in Leichter Sprache, und 50 ISEF-Flyer verteilt
- Der Jahresbericht 2022 wurde an 123 Adressaten versandt
- Die AWO-Beratungsstellen-Anzeige erschien in Einrichtungsführern/Telefonbüchern/Ratgebern/web-Seiten/Presse, auch als Link (soweit bekannt), 25 Mal
- Die AWO-Beratungsstellen-Anzeige erschien in den Ortsnachrichten Garching und Ismaning, 24 Mal

Gremienarbeit/Vernetzung

Nach der Auftaktveranstaltung QM LRA/EB im Spätherbst 2018 fand im Sommer 2019 das erste Kooperationsstreffen zum Thema „**Qualitätsentwicklung und Ressourcenausstattung der Erziehungsberatungsstellen im Landkreis München**“ statt. 2022 folgte eine virtuelle „Austauschrunde“ zur Qualitätssicherung, Leistungserhebung, Bedarfs- und Projektplanung und Konzeptarbeit zu BeVor.

Für das Berichtsjahr bestand der Auftrag, pro Beratungsstelle eine Datenbasis der Auslastung der – noch nicht – freigestellten Leitung zu erstellen. Abstimmung, Koordination, 2 Stunden.

Auf Einladung des Vorsitzenden des **Psychosozialen Verbundes (PSV-LK-Mü)** im Landkreis München, Herrn Andreas Ammer, nahm die Einrichtungsleitung an zwei Terminen des UAK-Kinder-Jugendliche zur Weiterentwicklung der strukturellen Versorgung durch das Gesundheits- und Sozialsystem teil. 2 virtuelle Termine am 24.04. und 13.07.2023, 5 Stunden, 10 Personen.

Kollegiale Treffen

- Vier reale und virtuelle kollegiale Kooperationsstreffen der Leitungskräfte der Beratungsstellen des Landkreises im Rahmen der Landkreis-Kontaktrunde. 5-7 Personen, 13 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen auf Einladung des LRA, Region Nord am 30.01.2023. 10 Personen, 3 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen mit Kolleg*innen der JAS/JSA aus Garching, Ismaning und Unterföhring am 26.01.2023, 15 Personen, 2 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen mit Kolleg*innen der Schulpsychologie am 16.11.2023, 3 Personen, 2 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen mit der Kollegin der Suchtberatung von ConDrops, Frau Katerina Vickers am 28.11.2023, 6 Personen, 1 Stunde.
- Zwei Kooperationsstreffen mit der Garchinger Sozialreferentin, Frau Yvonne Zimmermann zum Kennenlernen und zur Absprache von Bedarf, Ressourcen und Zukunftsprojekten, 08.02. und 15.05.2023, 3 Stunden.
- Regelmäßiger Austausch mit der Leiterin des Schulkindergartens Garching, Frau Stephanie Storch (z.B. zum Thema Schutzkonzept), 87 Treffen, 1 Person, 22 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen am 04.05.2024 zur Absprache in der Zusammenarbeit JAS/JSA und EB in Kinderschutzfällen/ISEF mit Frau Elisabeth Moroder-Özcan, kommunale Jugendpflegerin des LK München (KJR) und Frau Simone Beck, Referentin für Kinderschutz und ISEF (KJR), 3 Personen, 2 Stunden.
- Ein Kooperationsstreffen mit Frau Katharina Kreppold, Flüchtlings- und Integrationsberaterin (Caritas) zur Kooperation mit der Garchinger Einrichtung für Asylsuchende am 27.04.2023. 10 Personen, 1 Stunde.
- Eine Ortsbegehung durch Frau Jessica Schmid, Stabstelle Jugendsozialarbeit, Familienbildung, Jugendschutz (LRA) am 06.03.2023, 1 Stunde.
- Ein Kooperationsstreffen mit der Garchinger LRS- und Dyskalkulie-Therapeutin, Frau Sandra Antusch-Knopp am 11.10.2023, 2 Stunden.
- Eine Teilnahme am Runden Tisch gegen häusliche Gewalt, „Safety first“ (Istanbulkonvention) am 19.05.2023, 2,5 Stunden, ca. 30 Personen.
- Kollegialer Austausch anlässlich des Vortrages „Frauenhaus im Landkreis München“ auf Einladung durch das LRA am 05.10.2023. 2 Stunden, 30 Personen.

Weitere Kooperationen

Frau Dr. Antonia Schachl repräsentiert die Erziehungsberatungsstellen des Landkreises als Vertretung des beratenden Mitglieds im **Kreisjugendhilfeausschuss**. Die aktive Vertretung war im Berichtsjahr einmal, am 24.02.2023 von 14:00-16:00 Uhr nötig.

Im Zusammenhang von Forschungsprojekten, AKs und der statistischen Repräsentation der Beratungsleistung sowie der Evaluation der Förderrichtlinien 2023 beteiligte sich die Beratungsstelle an Erhebungen und Rückmeldeverfahren der Fachverbände, des Kostenträgers, der Forschung, der Studierenden und der örtlichen politischen Fraktionen. 6 Online-Fragebögen, Schriftverkehr.

Nicht näher inhaltlich benannte **Kontakte im Rahmen der Vernetzung**

11 persönliche, 41 telefonische Kooperations- und Infogespräche, 6 Stunden
50 Briefe an 20 Adressen mit unterschiedlicher Thematik
01 Brief an 234 Adressen zur Übermittlung der neuen Anschrift in den Übergangsquartieren in Unterföhring.

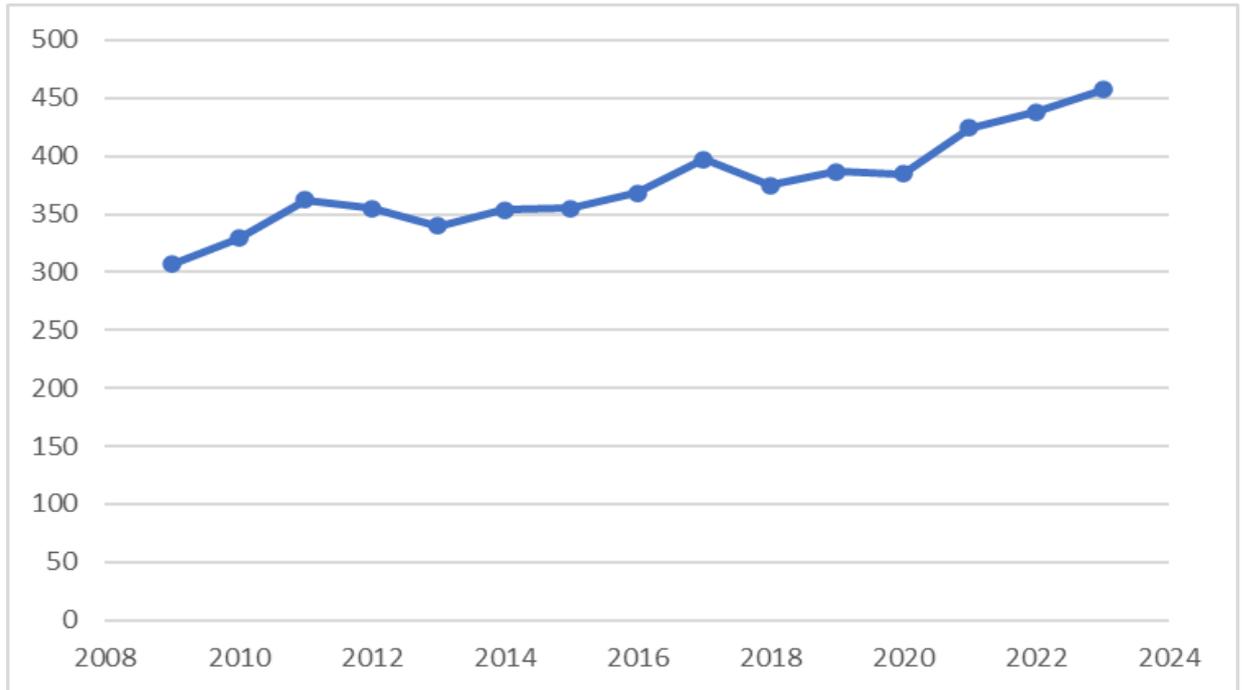
Insgesamt wurden in der Öffentlichkeitsarbeit/Gremienarbeit mit rund 1060 Leistungen rund 590 Personen erreicht und rund 150 Stunden investiert.

10. Nachrichten und Informationen

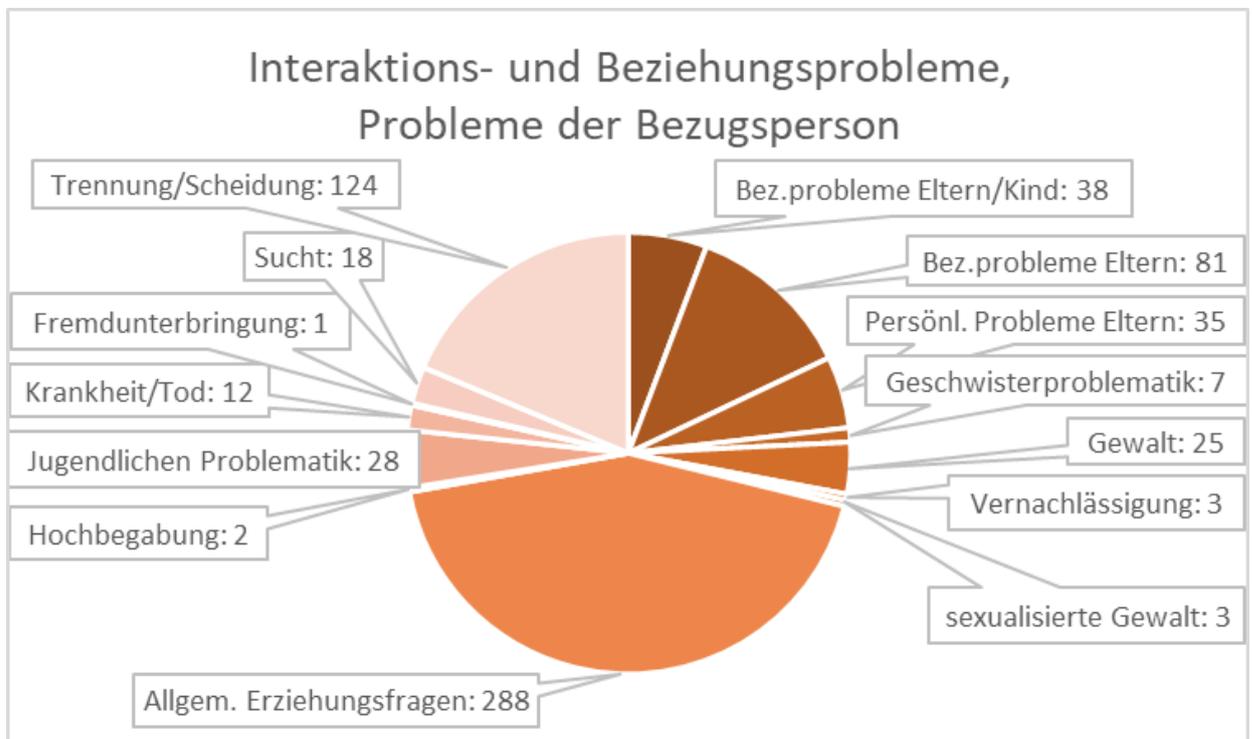
Leider verließ uns Frau Dr. Inken Jung nach kurzer Zeit, um spontan die Chance zu ergreifen, eine eigene Praxis zu eröffnen. Liebe Inken, viel Freude und schön, dass du bei uns warst!

Die Stelle der ärztlichen Mitarbeit im Fachteam konnte glücklicherweise schnell und gut wiederbesetzt werden: seit Juli 2023 ist Frau Dr. Claudia Schwarz Teil des Fachteams: Herzlich willkommen, liebe Claudia!

Entwicklung der Fallzahlen:



Gründe für die Inanspruchnahme der Beratungsstelle, auszugsweise visualisiert:





Landkreis München

Landkreis aktuell

München, 15.02.2023

Neues Beratungsangebot „BevOr“ für Familien Sprechstunden in Kindertageseinrichtungen

Die aufsuchende Erziehungsberatung des Landkreises München bietet Sprechstunden in Kindertageseinrichtungen an. Familien können im Rahmen von „BevOr – Beratung für Eltern, pädagogische Fachkräfte und Kinder vor Ort“ unkompliziert und wohnortnah Unterstützung bei der Bewältigung familienbezogener Probleme erhalten.

Die Corona-Pandemie hat zu einer starken psychischen Belastung von Kindern und Jugendlichen geführt – laut der bundesweit durchgeführten COPSYS-Studie haben sich Lebensqualität und psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland im Verlauf der Pandemie dramatisch verschlechtert. Psychische Auffälligkeiten, Sorgen und Ängste haben zugenommen, auch depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden sind verstärkt zu beobachten.

Sechs Fachkräfte eingestellt

Um betroffenen Familien im Landkreis gezielt zu helfen, hat in den sechs Beratungsstellen im Landkreis München jeweils eine zusätzliche Fachkraft ihre Arbeit aufgenommen. Die neuen Ansprechpartner spezialisieren sich ausschließlich auf die sogenannte aufsuchende Erziehungsberatung vor Ort und bieten in ausgewählten Kindertageseinrichtungen Sprechstunden an.

Dies ermöglicht den Eltern eine organisatorisch einfache und zeitsparende Beratung sowie ein vertrautes Umfeld. Aus den Erstgesprächen in der Beratung vor Ort können sich weitere Hilfen für Familien ergeben, wie Gruppenangebote zur erzieherischen Kompetenzstärkung, die dann an der Beratungsstelle durchgeführt werden. Hier ist es auch möglich, die weitere Beratung und Begleitung anonymisiert fortzusetzen, wenn dies seitens der Eltern gewünscht wird.

Schwerpunkt der Beratung vor Ort bildet die entwicklungspsychologische Beratung. Hierzu zählen Themen wie instabile oder extreme Emotionen und problematisches Sozialverhalten des Kindes, verzögerte Entwicklung, Schlafverhalten und Grenzen setzen. Dabei sollen die Eltern die individuellen Entwicklungsaufgaben ihres Kindes kennen lernen und Hilfe zur Gelassenheit und Sicherheit im Umgang mit diesen Herausforderungen erhalten. Auch die Erzieherinnen und Erzieher können sich von den Fachkräften der aufsuchenden Beratung unterstützen lassen.

Pilotprojekt erfolgreich

Bereits im Laufe des letzten Jahres ist das Pilotprojekt „BevOr – Beratung“ in der Erziehungsberatungsstelle Unterschleißheim gestartet. Das Angebot und die Sprechstunden wurden sowohl von den Eltern als auch von den Kindern gut angenommen und als äußerst positiv bewertet. Das neue Beratungsangebot wurde gemeinsam von den freien Trägern der Erziehungsberatungsstellen

- 1 -

Landratsamt
München
Pressestelle
Mariahilfplatz 17
81541 München

E-Mail:
pressestelle@lra.m.bayern.de
Internet:
www.landkreis-muenchen.de

Landkreis München

(Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Oberbayern e. V., Arbeiterwohlfahrt München-Land e. V., Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.) sowie dem Kreisjugendamt München entwickelt.

Finanziert werden die neuen Stellen zum Teil durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales, das mit der Erweiterung der Förderrichtlinien zur Förderung der Erziehungsberatungsstellen seit dem Frühjahr 2022 den Ausbau der aufsuchenden Arbeit ermöglicht hat. Zudem hat der Kreisausschuss zusätzliche Fördermittel bewilligt, damit an jeder der sechs Beratungsstellen eine Fachkraft für aufsuchende Arbeit eingestellt werden konnte.

Anfragen können direkt an die Beratungsstelle des Landkreises München unter der Telefonnummer 089 / 6221-2960 sowie per E-Mail an beratungsstelle@lra.m.bayern.de gestellt werden.

Mehr Informationen gibt es auch unter www.landkreis-muenchen.de/themen/familie-und-soziales/kinder-jugend-und-familie/beratung-und-hilfen/beratungsstelle-fuer-eltern-kinder-und-jugendliche/

- 2 -



Bezirksverband
Oberbayern e.V.

AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Garching, Ismaning und Unterföhring

BevOr - Beratung vor Ort

Seit vielen Jahren bieten die Beratungsstellen im Landkreis München Beratung und Unterstützung für Eltern, Kinder, Jugendliche und Fachkräfte an. Hierfür war es bisher meist erforderlich, dass Ratsuchende in die Beratungsstelle kommen. Wir freuen uns, dass wir unser Angebot nun erweitern und künftig Beratung vor Ort in Ihrer Einrichtung ermöglichen können:

- In Beratungsgesprächen können Eltern unkompliziert und direkt vor Ort mit einer Beraterin sprechen und u.a. Unterstützung bei Erziehungsthemen, Fragen zum Kind oder Problemen in Einrichtung oder Familie bekommen.
- Die Beraterin kann Sie als Fachkräfte im Rahmen einer Fachberatung bei Entwicklungs- und Elterngesprächen oder im Umgang mit belasteten Kindern und ihren Eltern unterstützen.
- Bei Fragen zum Entwicklungsstand bzw. Hinweisen auf Entwicklungsverzögerungen können diagnostische Untersuchungen durchgeführt werden. Mit Einverständnis der Sorgeberechtigten können Verhaltensbeobachtungen einzelner Kinder erfolgen.
- Bedarfsgerecht können Vorträge oder Elternabende zu bestimmten Themen angeboten werden.



Gaby Kittel Isabella Wagner

Das neue Angebot beinhaltet:

- Beratung für Eltern
- Beratung für Fachkräfte
- Diagnostische Untersuchungen
- Elternabende, Vorträge

Die Beratung vor Ort ist freiwillig, kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Ansprechpartnerin für Ihre Einrichtung:

Gaby Kittel
Dipl. Psychologin
AWO Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Römerhofweg 12
85748 Garching
Tel. 089 329463-0
Fax 089 329463-30
Mobil 0173 6712139
E-Mail: gaby.kittel@awo-obb.de

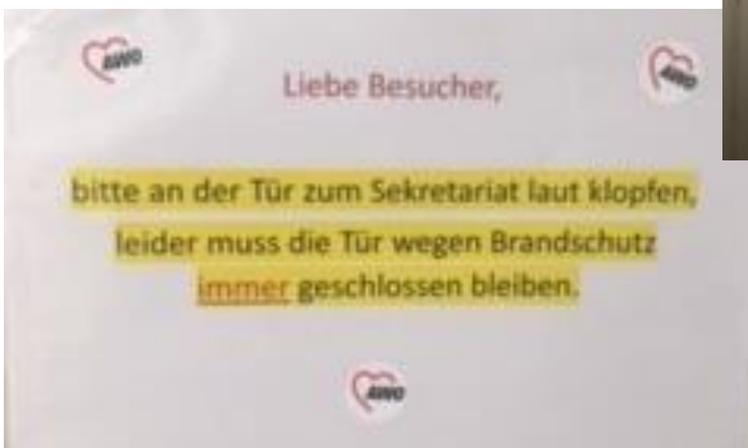


Gefördert als Erziehungsberatungsstelle durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

*Automatische Türschließer
aus feuerschutztechnischen Gründen*



**Programm zum
20-jährigen Vereinsjubiläum
am Samstag, 30.09.2023, ab 14.00 Uhr
im Feststadl, Jahnstraße 3**

14.00 Uhr	Einlass Kaffee und Kuchen vom Café Waldeck mit musikalischer Begleitung durch Alleinunterhalter Uli Nierer Nebenbei Präsentation/Fotos 20 Jahre Vereinsleben und miteinander ratschen bei angenehmer Musik
14.00 Uhr	Kinderschminken mit Kirstie Handel
15.00 Uhr	Begrüßung durch die 1. Vorsitzende Edith Michal
15.10 Uhr	Grußworte von Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer
15.20 Uhr	Grußworte von MdL Eva Gottstein, Ehrenamtsbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung
15.30 Uhr	Grußworte von MdL Nik Kraus
15.40 Uhr	Ehrungen
15.50 Uhr – 17.30 Uhr	Gemütliches Beisammensein
15.00 Uhr – 16.30 Uhr	Kinderprogramme Urs Jandl mit seiner sehr interaktiven, lustigen Zaubershow „Allerhand Getrixe“ für Kinder und die ganze Familie sowie Kirstie Handel – Clowness Glucks „Die Geschichte vom Meer“ Kinder-Mitmach-Theater mit Schatzsuche für Kindergarten- und Grundschul Kinder
18.00 Uhr – 19.30 Uhr	Abendessen (Vorspeisen, Gegrilltes, Salate, Nachspeisen)
20.00 Uhr	Tanz mit Live-Musik von Thomas Billmayr & Freunden
22.00 Uhr	Feuershow mit der Feuerartistin Tanja Feuerherz
Ende 01.00 Uhr	

Seite 30 FSD im Dialog Nr. 41 September

Glück- und andere Wünsche

Der Förderverein Soziale Dienste ist in 20 Jahren zur tragenden Säule geworden

VON ANDREAS SACHSE

Unterführung – Der Förderverein Soziale Dienste, kurz FSD, ist längst eine Institution in Unterführung. Er gibt Rückhalt für Senioren, Behinderte, Familien und Alleinerziehende. So geht auf seine Initiative auch das Pflegeheim in Unterführung zurück.

Beim Jubiläumsfest zum 20-jährigen Bestehen gratulierten am Samstag Gäste aus Politik und Gesellschaft. Vorsitzende Edith Michal nahm die Blumensträuße der Ehrengäste aus dem Landtag gerührt und sicher auch ein wenig stolz entgegen. „In 20 Jahren hat sich der FSD als feste Säule im Gemeindeleben etabliert“, würdigte Unterführings Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer (FWU) die kontinuierliche Arbeit. Die langjährige FSD-Sprecherin sei „das Gesicht des Vereins“. Für die Party im Feststadl hatte er eine besonders große Jubiläumstorte in Auftrag gegeben.

Kemmelmeyer weiß sehr gut, was er an Michal und dem FSD hat. Abgesehen von dem Pflegeheim, das es ohne den Verein nicht gäbe, unterstützen die ehrenamtlich geleisteten sozialen Dienste viele Menschen in Unterführung unheimlich. Ohne FSD mag er sich die Gemeinde nicht vorstellen müssen, sagte Kemmelmeyer: Ob Spiele-Treff, Wassergymnastik, Nordic Walking, Trauerbewältigung oder die vielen Betreuungsangebote – es seien Zehntausende ehrenamtlicher Helfer-



Gratulation: (v.l.) Vorsitzende Edith Michal, Michele Hartmann, Ingrid Ramsauer, Christa Besold, Siegrun Mendel und Corinna Wissmann mit Bürgermeister Andreas Kemmelmeyer.

FOTOS: DIETER MICHAL



Feiern den FSD: Mitglieder, Gäste und Gemeinderatsmitglieder im Feststadl.



Unter den Gästen: Die Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus, Eva Gottstein, Altbürgermeister Klaus Läbing.

lohnung.“ Aus Sicht Gottsteins schenkt der FSD das „Wertvollste, das jeder Mensch hat: Zeit!“

Als sich 26 Unterführinger am 1. Oktober 2003 zum FSD zusammensetzten, ging es den Gründungsmitgliedern um ein Pflegeheim vor Ort. Nach Lohn hat auch damals keiner gefragt. Der Verein, der an der Aufgabe wuchs, zählt inzwischen 730 Mitglieder.

Edith Michal war von Beginn an dabei. Ohne finanzielle Unterstützung kann aber auch ein Verein wie der FSD Ziele nicht erreichen. Dass Michal an einem Tag wie diesem nicht darauf verzichten würde, Hilfen einzufordern, mag der Bürgermeister schon geahnt haben. „Das ist typisch“, sagte Kemmelmeyer mit einem Schmunzeln und meinte scherzend: „Erst gemeinsam feiern und sie hat dir wieder so ein Ding hin!“

Edith Michal war diesmal an der Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt gelegen, die eine schönere Bleibe verdient hätte. Andreas Kemmelmeyer hat das verstanden, und jeder im Saal spürte, dass dieses Verständnis in Jahren gemeinsamen Schaffens gereift ist. Sie moge ruhig gern weiter ihre Finger in die Wunden legen, animierte er die FSD-Sprecherin und ihre zahllosen Helfer, für die Gemeinde am Ball zu bleiben: „Wir Politiker müssen das aushalten können und dankbar sein für Anregungen.“ Er kündigte an, den FSD weiterhin zu unterstützen.

Strunden.

Für den Landtagsabgeordneten Nikolaus Kraus (FW) zeigt sich der Wert des FSD angesichts der demografischen Entwicklung. Altersarmut, fehlende Betreuungsplätze – Kraus sieht „große

Herausforderungen auf uns zukommen“. Die Kernaussage des Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts des Landkreises, in der Heimat alt werden zu dürfen, sollte eine Gesellschaft leisten können, meinte Kraus: Doch ohne Ini-

tiativen wie den FSD werde es nicht gehen.

Die Ehrenamtsbeauftragte der Staatsregierung, Landtagsabgeordnete Eva Gottstein (FW), nutzte die Jubiläumsparty, um im großen Saal des Feststadls das Ehrenam-

zu loben: Katastrophenschutz, Feuerwehr, Sport, Soziales, Kirche, selbst die Politik sei ohne unentgeltliche Helfer nicht denkbar. „Da sind diese Menschen, die haben eine Idee und fragen nach Bedarf, nicht nach Ent-

Münchner Merkur, 02.10.2023

AWO-Beratung hofft auf Übergangsquartier in Unterföhring

Münchner Merkur-Startseite-Lokales-München Landkreis-Unterföhring.

Erstellt: 21.04.2023, 13:45 Uhr, Von: Charlotte Borst

Unterföhring – Die AWO-Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche in Unterföhring ist in einer räumlichen Notlage. Die AWO sucht dringend ein Übergangsquartier in Unterföhring.

Unterföhring- Die Außensprechstelle in der Schulstraße 1 besteht zwar noch, aber die Zeit läuft ab: Das Gebäude wird im Juni abgerissen, die Gemeinde errichtet auf dem Grundstück einen Neubau für Hort und Mittagsbetreuung und plant auch für die AWO-Außenstelle Räume ein. Doch bis der Neubau in ein bis zwei Jahren bezugsfertig ist, hofft man noch auf ein Übergangsquartier.

Hort wird abgerissen, Beratung muss ausziehen

„Weil das Gebäude vor dem Abriss geräumt werden muss, gehen wir davon aus, dass wir bis circa Ende Mai, Anfang Juni vor Ort bleiben können“, sagt Linda Quadflieg-Kraft, Sprecherin der AWO-Oberbayern. Man sei in Verhandlungen mit der Gemeinde und hoffe, bald eine Adresse nennen zu können. Doch trotz intensiver Bemühungen gibt es noch kein Ausweichquartier. Im Jahr 2022 berieten die Mitarbeiterinnen 90 Einzelfälle in Unterföhring. Daraus ergeben sich über 400 Beratungsstunden. Darin sind neue präventive Angebote, die Ende 2022 gestartet haben, noch nicht enthalten.

Bis Mitte Mai weitere Chancen ausloten

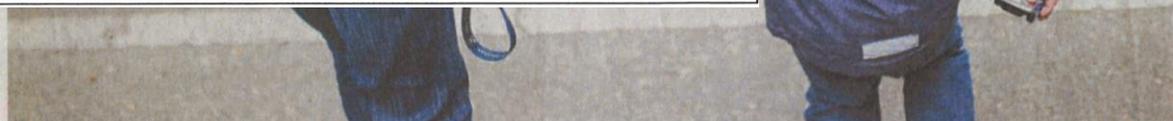
„Wir arbeiten eng mit der AWO zusammen und arbeiten noch an einer Lösung“, sagt Bauamtsleiter Lothar Kapfenberger. Noch sieht die Gemeinde realistische Chancen, die man bis Mitte Mai ausloten wolle.

Doch bisher konnte kein Ausweichquartier gefunden werden. Es gab zwar das Angebot, einen 16 Quadratmeter großen Raum zu nutzen, in dem an der Bahnhofstraße bisher noch die Energieagentur untergebracht ist, die mittelfristig nach Haar umzieht, doch der war für die AWO aus fachlichen Gründen nicht geeignet. „Das hängt vor allem mit Vorgaben des Datenschutzes zusammen, weil Aktenverwaltung und Beratungen getrennt voneinander stattfinden müssen“, sagt Quadflieg-Kraft: „Insgesamt hätten wir uns mehr persönliche Gespräche mit den Verantwortlichen in der Gemeinde gewünscht, um unsere fachlichen Bewertungen bei der Suche mit einfließen lassen zu können.“

Notfalls müssen Eltern, Kinder, Jugendliche nach Garching fahren

Falls wider Erwarten keine Lösung zustande kommt, muss die Außensprechstelle zwischenzeitlich aufgegeben werden. Die AWO-Mitarbeiterinnen würden sich dann in die Beratungsstelle am Römerhofweg 12 in Garching zurückziehen, bis sie nach Unterföhring in den Neubau zurückkehren können. Termine in Garching auszumachen, ist jedoch für Unterföhringer Eltern unter Umständen schwierig.

SZ, 10.04.2023



Das Leben als Alleinerziehende ist kein Kindergeburtstag. In Unterföhring gibt es nun einen Treff, wo sich Betroffene austauschen können.

FOTO: MARCEL KUSCH/DPA

Zusammen ist man weniger allein

Der Förderverein Soziale Dienste hat gemeinsam mit dem Verein Familienhaus in Unterföhring einen offenen Treff für Alleinerziehende initiiert

Von Irmgard Gnu

Unterföhring – Wenn nur ein Partner oder Single-Elternteil die Versorgung der Kinder übernehmen muss, ist der Alltag ungleich mühsamer. Diese Erfahrung machen viele Alleinerziehende. Es gleicht einer ziemlich komplexen Jonglage, Kitazeiten, Schule, Haushalt und die eigene Arbeitsstelle unter einen Hut zu bringen; und wehe, wenn dann einmal eines der Kinder noch krank wird. Edith Michal beschäftigten die Nöte von Alleinerziehenden schon seit einiger Zeit. Über den Kindergarten ihrer Enkelin wurde der Vorsitzenden des Fördervereins Soziale Dienste in Unterföhring (FSD) bewusst, dass es zahlreiche Alleinerziehende in der Gemeinde gibt. „Für die muss man doch etwas tun“, beschloss Edith Michal. Beim Vorstand des FSD traf sie damit auf offene Ohren. Nach Gesprächen mit den verschiedenen sozialen Akteuren im Ort kristallisierte sich bald die Idee eines offenen Treffs heraus.

Seit Ende Januar sind Alleinerziehende aus Unterföhring mit ihren Kindern alle zwei Wochen am Sonntag von 10 bis 14 Uhr in die jüngst renovierten Jugendfreizeitanstalten „Fezi“ in der Jahnstraße eingeladen.

VORAUSSGESCHAUT

Das wird diese Woche wichtig

Als Veranstalter wechseln sich der FSD und der Verein Familienhaus ab. Beim nächsten Termin am kommenden Sonntag, 16. April, werden Edith Michal und ihre Mitspieler wieder als Gastgeber bereitstehen. Damit sich die Mütter oder Väter ungestört austauschen können, organisiert der Förderverein Soziale Dienste ein Beschäftigungsprogramm für die Kinder: Professionelle Pädagoginnen regen zu Spielen und Basteleien an, eine Musiklehr-

lerin singt mit den Kindern Lieder. Für die Mütter und Väter ist das Angebot kostenfrei; der FSD stellt Kaffee und Kuchen und bezahlt die Übungsleiterinnen für ihren Einsatz.

Die Resonanz bei den bisherigen Treffen war gut, und es ist noch Platz für neue Gesichter. „Das Feedback der Teilnehmerinnen – bislang sind nur alleinerziehende Mütter gekommen – bestätigt mir wieder, dass es unglaublich nötig ist, dass man so ein Angebot hat“, sagt Michal. Zwar gibt es in Unterföhring bereits ein gutes Netz aus Beratungsangeboten und Fördermöglichkeiten, von der Nachbarschaftshilfe über den Förderverein Kinder und Jugendliche, die Beratungsstelle der Arbeiterwohlfahrt den Helferkreis bis zum Beratungszentrum der Gemeinde für Familien, Senioren und Inklusion. Doch ein geschützter Raum zum zwanglosen Austausch am Wochenende wird als gute Ergänzung empfunden, das bestätigt auch Benjamin Röck vom Familienhaus. Gerade am Wochenen-

de sei es für Alleinerziehende, die teils nicht die finanziellen und personellen Möglichkeiten haben wie Familien mit zwei Elternteilen schön, sich untereinander an einem angenehmen Ort treffen und Zeit miteinander verbringen zu können.

Das Angebot soll langsam wachsen dürfen und sei noch ausbaufähig, sagt Michal. Alleinerziehende erhalten im Treff auch nützliche Hinweise zu weiteren Fördermöglichkeiten in der Gemeinde, etwa dem Familienbetreuungsangebot der Nachbarschaftshilfe. Auch die Möglichkeiten für unterstützte Urlaube für Alleinerziehende lotet Michal derzeit aus. Das Projekt ist ihr spürbar wichtig – auch wenn sich der FSD bei seiner Gründung vor 20 Jahren ursprünglich vor allem der Unterstützung älterer und behinderter Menschen verschrieben hatte. In der jüngeren Vergangenheit aber sind Angebote hinzugekommen, die auch jüngere Menschen ansprechen oder die Generationen zusammenbringen wollen.



Zum Internationalen Tag gegen Rassismus am 21.03.2023; Fotoaktion am 27.04.2023



Der neue AWO-Beschwerdekasten im Treppenhaus